

# Johannes Zenger (1853 – 1896) aus Habkern/BE

- Schwinger -



Magdalena und Johannes Zenger-Blatter

Johannes Zenger, geb. am 10. Dezember 1853 war das zweitjüngste von 5 Geschwistern des Ehepaares Christian Zenger „Orgalist“ (1828-1885) am Bort und der Anna Schmocker an der Matte (1832-1880) in Habkern.

Er verheiratete sich am 20. März 1891 mit der um 17 Jahre jüngeren Magdalena Blatter (1870 -1955), Peters im Holz (Burgerrodel Nr. 2/393). Das Ehepaar war wohnhaft im Holz in Habkern. Ihrer Ehe entsprossen vier Kinder, wobei zwei Knaben bereits im Säuglingsalter verstarben. Johannes Zenger verstarb am 22. Oktober 1896 im jungen Alter von 42 Jahren, gerade einmal 2 Wochen nach der Geburt des jüngsten Kindes.

Eine der Töchter, Magdalena Zenger (1892 - 1962), verheiratete sich mit dem Wildhüter Johann Wyss (1885 - 1945) beim Oberhaus in der Schwendi. Dies waren die Eltern des im Berner Oberland ebenfalls bekannten Schwingers Johann Wyss (1924 - 1983).

Von Johannes Zenger weiß man nichts zu berichten, außer von seiner Beschäftigung als Bannwart in der Bortbäuert und als Schwinger. Dazu sind uns folgende Erzählung und Meldung erhalten geblieben:

Johannes Zenger soll ein kräftiger Schwinger gewesen sein. Der „Kallen“ der großen Glocke im Berner Münster wiegt 7 Zentner (350kg). Denselben vermochte Zenger angeblich als einziger mit der Schulter zu heben.

Dass Johannes Zenger nie der große Durchbruch gelang soll mit seiner, im Vergleich zu anderen Schwingern, eher kleinen Körpergröße in Zusammenhang gestanden haben.

#### Schriftliche Nachweise:

##### Intelligenzblatt für die Stadt Bern vom 24. Juli 1877

(Korresp. vom 23.7.) Das von Herrn Wüthrich, Wirt zum Scheizergarten bei Bern, veranstaltete National-Wettschwingen, das wegen schlechtem Wetter schon zweimal verschoben wurde, ist gestern Sonntag, den 22. Juli vom schönsten Wetter begünstigt, unter Teilnahme einer nach mehreren Tausenden zählenden Volksmenge, hauptsächlich vom Lande her, ohne erheblichen Unfall, sehr glücklich verlaufen. Geschwungen wurde nach Ausspruch der Preisrichter, Dr. F. Schenk-Böhlen und Schwingerkönig Wüthrich von Trub, recht brav, was auch durch häufiges Beifallklatschen bezeugt wurde.

Es beteiligten sich 18 meist bekannte Schwinger aus dem Emmenthal und Oberland am Wettkampfe. Bei dem mit Hartnäckigkeit und heissen Kampfe geführten Ausschwingen gingen endlich als Sieger hervor:

1. Preis : Salzmann, Joh., von Trub
2. Preis : Müller, Jakob, von Aeschi
3. Preis : Salzmann, Samuel, von Trub
4. Preis : Habegger, von Trub  
Uhlmann, von Trub  
Schmied, von Frutigen
5. Preis : Scheidegger, von Signau  
Müller, Christ., von Aeschi
6. Preis : **Zenger, von Habkern**  
Bienz, von Ittigen  
Häfliger, von Sumiswald

##### Intelligenzblatt für die Stadt Bern vom 16. August 1882

Interlaken. Das Oberland berichtet, das oberländische Schwingen auf der Wiese beim Café „Heimwehfluh“ am Sonntag habe einen recht gelungenen Verlauf genommen. Wie immer, wenn von hier aus eine Einladung ergeht, fand sich eine grosse Zahl Schwinger ein, aus denen dann 13 Paare zum Anschwingen zugelassen wurden. Für den Ausstich wurden 8 Paare aus den Besten ausgezogen. Mit wenig Ausnahmen wurde frisch und lebhaft, von mehreren durchweg schön geschwungen, so dass das massenhaft anwesende Publikum seine helle Freude an dem Wettkampfe hatte und es oft durch lauten beifall bekundete. Gerne wurde wahrgenommen, dass eine Anzahl Turner von Brienz und Aarmühle sich eingefunden und recht wacker ihren Mann gestellt haben. Das Schwingen dauerte bis Abends nach 5 Uhr und wurde zur Vertheilung des von Wirth von Allmen gespendeten Gabensatzes nach den zu Tage geförderten Leistungen folgende Rangordnung aufgestellt:

1. Klasse : Vögeli von Wilderswil
2. Klasse : Kehrlı von Meiringen  
Wick Alfred von Brienz  
Schild Ulrich von Brienzwyl  
**Zenger von Habkern**  
von Känel von Aeschi  
Wyss, Lehrer von Hasleberg  
Flück, Fr. von Brienz

Habkern, den 14. April 2013  
Andreas Zurbuchen, beim Kreuz